

Bad Oeynhausen, 21.05.2015

An alle interessierten und betroffenen
Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Bad Oeynhausen

Kein Ausbau der Südbahn! –Kein Ausbau der Südbahn! – Kein Ausbau der Südbahn!

Einladung:

**Schnatgang entlang der „Südbahntrasse“ am Di., 16. Juni 2015,
Start: 17.00 Uhr // Treffpunkt: Südbahnhof**

Kein Ausbau der Südbahn! –Kein Ausbau der Südbahn! – Kein Ausbau der Südbahn!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

hiermit laden wir sie herzlich ein zum **Schnatgang entlang der Südbahntrasse.**

Treffpunkt: Südbahnhof, Weserstraße, 32545 Bad Oeynhausen, 17.00 Uhr.

Von dort wollen wir ein Stück die Trasse entlang gehen und uns anschl. am Wear-Valley-Platz versammeln. Gemeinsam mit unserem **Bürgermeisterkandidaten Achim Wilmsmeier (SPD, GRÜNE, BBO, LINKE, UW)** wollen wir uns markante Punkte vor Ort anschauen und deutlich machen, welche Konsequenzen mit einem zweigleisigen Ausbau und der Elektrifizierung der Südbahn verbunden wären. Zudem wollen wir aufzeigen, wie der aktuelle Sachstand ist und was jetzt zu tun ist!

Zugleich wollen wir Unterschriften sammeln, die zusammen mit allen weiteren Unterschriften der „Bürgerinitiative Transit Weserbergland“ in Berlin überreicht werden sollen (Listen werden vor Ort ausgeteilt).

Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer begrüßen zu können und bitten darum, die Einladung gerne an interessierte Bürgerinnen und Bürger weiter zu reichen. Anfragen und Anmeldungen bitte bei den bekannten örtlichen Ansprechpartnern oder unter Tel.: 05221-99 11 35 oder unter olaf.winkelmann@spd.de.

Herzliche Grüße,

Olaf Winkelmann, Esther Dietz
SPD Bad Oeynhausen

Thomas Fritz, Volker Brand
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bad Oeynhausen

Klaus Rasche, Reiner Barg
Bürger für Bad Oeynhausen

Andreas Korff, Nadja Bühren
DIE LINKE. Bad Oeynhausen

Burkhard Gerkensmeier, Thomas Heilig
Unabhängige Wähler Bad Oeynhausen

- bitte wenden -

Welche Folgen hätte ein Ausbau der Südbahntrasse durch unsere Stadt?

Was genau soll im Planfall 33 passieren?

- zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der „Südbahn“ von Löhne über Bad Oeynhausen, Hameln nach Elze,
- für 779 Mio. Euro (ohne individuelle aktive und passive LS-Maßnahmen & Neuführung des Straßenverkehrs),
- dadurch ca. 100 Güterzüge/Tag auf der „Südbahn“ (konservativ gerechnet), jetzt ca. 1-2 Güterzüge/Tag.

Welche Folgen?

- 2-gleisiger Ausbau legt Grundlage für **24-stündigen Güterverkehr mit ca. 100 Güterzügen/Tag** (40.000 Güterzüge/Jahr),
- erhebliche städtebauliche und verkehrliche Auswirkungen = **städtebauliche Katastrophe** für die Kurstadt,
- zweigleisiger Ausbau Südbahn legt **zweite Lärmschleppe** mit direkten Auswirkungen auf die Innenstadt mit Klinikstandorten und Kurgebieten (mehr Lärm mit **Auswirkungen auf Bürger, Liegenschaften und Grundstücke**),
- unter Maßgabe der hohen Immissionsschutzanforderungen für das Kur- und Erholungsgebiet und aufgrund der strengen Nachtrichtwerte in Klinikgebieten ist ein Ausbau auf zwei Gleise in offener Streckenführung im Raum Bad Oeynhausen ausgeschlossen,
- **sensibler Bahnübergang Detmolder Str.** (L 772); ca. 15.000 KFZ/Tag bei künftig 100 Güterzügen = **alle 15 Minuten wäre die Schranke unten** (Verkehrsstau, Schadstoffe, etc.),
- zur Wahrung der städtebaulichen Verträglichkeit und der Kurorte- und Erholungsfunktionen der Stadt Bad Oeynhausen ist eine ca. 5 km lange **Untertunnelung bislang nicht in Projektkosten enthalten** (hierfür und für weitere Maßnahmen könnten sich nach Expertenmeinung die Projektkosten um 300 Mio. Euro erhöhen),
- **Trasse geht durch Kurgebiet,**
- aktuell werden ca. 1 Millionen Kurgast- und Patientenübernachtungen in den Gesundheitsbetrieben und -einrichtungen, Pensionen und Hotels verzeichnet; Rückgang der Übernachtungszahlen ist zu befürchten; dies hätte **Folgen für Arbeitsplätze im Gesundheitsbereich**,
- darüber hinaus sind im unmittelbaren Einwirkungsbereich der Ausbaumaßnahme für den Güterverkehr in den letzten Jahrzehnten mehrere hundert Millionen Euro in Alten- und Pflegeheime, Erholungseinrichtungen, Akutkliniken, Reha-Einrichtungen, Bali-Therme, Kaiserpalais und weiteren Liegenschaften investiert worden; diese Investitionen würden in Frage gestellt,
- des Weiteren besteht die unmittelbare Gefahr, dass durch zusätzliche Lärmimmissionen eine **Aberkennung des Prädikats „Heilbad“** droht. Dies hätte nicht abschätzbare Konsequenzen für die vorhandene Gäste-, Kur- und AHB-Infrastruktur,
- zudem würde damit die bestehende **Kurorteförderung der Stadt Bad Oeynhausen in Frage gestellt.**